

Er war halt unser kloana Kini

Wastl – die Traunreuter Kirchenmaus sinniert über die Abschiedsfeier für unseren Dekan und Pfarrer Thomas Schlichting am 21.11.2010.

Grau und trüb war der Himmel an dem Tag! Nach oana ziemlich unruhigen Nachtruhe hab i glei in aller Früh im Pfarrzentrum nach dem Rechten geschaut. Da san de Männer von der Kirchenverwaltung schon umeinandergewuselt und ham mit dem Tragerladler die Getränke im aufgestellten Verpflegungszelt deponiert und die letzten Bierbänk dahergeschleppt. Im festlich vorbereiteten Pfarrsaal warn de Bastldamen dabei, letzte Hand anzulegen. Ganz wichtig – de Deko für den Ehrensitz vom Thomas!

In der Kirch san die Bänk schön langsam voll geworden. Beim Dreiviertelläuten is scho fast jedes Platzl vergeben gewesen. Unter dem Jubel der Orgel hat der Altardienst seinen Einzug gehalten. „Mei

schau, da is ja das Zeiserl und der Pater Augustin, mei, und de zwoa Doktan san a da, die bei uns als Kapläne und Praktikanten warn,“ so hat's durch die Reihen geflüstert. Mitten drinn unsa Pfarra und der Herr Mitterreiter hat den Marsch intoniert, denn sie allerweil dann spielen, wenn die Queen von England auf der Bildfläche erscheint. Pomp and circumstance – so hoast er, des hat mir unsa Herr Kaplan gesagt und wia ma des schreibt, des hab i a von eam erfahrn, denn als bayrische Kirchamaus hab i net so vui Ahnung vom Englischen.

Die Damen und Herren vom Chor ham gesunga wia de Lerchen, der Herr Mitterreiter hot gespielt wie ein junger Gott und a de Trompeter haben vollen Einsatz gezeigt. In seiner Predigt hat der Thomas gesagt, dass er sich allerweil bemüht hat, das Erbe des großen Dr. Dr. Wendelin Stöttner fortzuführen, - und des is eam ja sehr gut gelungen – dass er als Priester aber ja zu Christus und seiner Kirche gesagt hat und nun gern der Berufung ins Ordinariat folgt, wo ihn eine ganz neue Aufgabe erwartet.

Nach dem Segen war dann der Herr Pfarrer Maier der Grußüberbringer von der evangelischen Gemeinde und de Margarete hat eam einen kleinen Blumenstrauß gebracht und bei ihrem Grußwort ganz schön geschluckt, denn die gibt unseren Pfarra – wie mir alle halt – gar net gern her.





Mittlerweile is de Sonn aussa kemma und im Pfarrsaal hat man bald nimma treten kenna, vor lauter Leit. Obwohl de Jugend und alle Herrschaften, die guat laufen können, zum Essen auf den Balkon und in die oberen Zimmer geschickt worn san, war net für alle ein Platz vorhanden. An dem Tag hätt unser Pfarrsaal die doppelte Größe haben müssen. Nach dem gemeinsamen Tischgebet san alle bei einem guten Mittagessen satt geworden und schon is ein wahres Feuerwerk von Darbietungen losgegangen.

Die Pfarrhaustruppe hat mit Klavierunterstützung was Besinnliches gesungen, die Kindergartenkinder ham sich in die Herzen der Besucher getanzt und unser Bürgermoasta erinnerte an die vielen Verdienste von unserem Dekan und Pfarrer und hot eam ein „Abonnement“ vom Traunreiter Anzeiger geschenkt, damit er immer über die Ereignisse in seiner Pfarrei informiert ist. Die Frau Schweitzer vom Kindergarten hat unseren scheidenden Herrn Pfarra mit einem selbstverfassten Gedicht geehrt und ihm ein goldenes Buch mit vielen Erinnerungen aus seiner Traunreuter Zeit überreicht.

Dann san a paar wilde Vögel auf der Bildfläche erschienen und haben recht lautstark an Haufen Informationen ausgetauscht und der Hausmoasta von dene Vögel ist mit lauter Kopfschütteln über „so a Ratscherei“ überhaupt nimma fertig geworden.

Der Andreas Krehbiel - genannt Zeiserl - hat sich gekonnt an viele Traunreuter Erlebnisse erinnert.

Unsere Jugend hat schauspielernd und mit einer pfundigen Gesangseinlage gegläntzt. Bei dem Song „Angels“ von Robbie Williams (ob i des wohl richtig geschrieben hab?) warn sie einfach ein umwerfender Anblick.

Dann hat der Dr. Elsen g´sheit und sehr wortgewandt, wia allerweil, de Zuhörer in seinen Bann gezogen.

De Kolpingfamilie hat seinen Wanderrucksack gepackt mit lauter Sachen die er gern mag und obendrauf ein Kisserl gelegt mit einem Bild von seiner Kirch. Fast wie früher de Kellyfamilie sind die Familien Grill, Höller und Blobner auf der Bühne erschienen und ham kräftig gesungen und gespielt.



Als ganze Formation san die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat auf der Bühne aufmarschiert – der Herr Grill hat gemeint, man müsse Präsenz zeigen – was immer er damit gemeint hat. In seiner Ansprache hat er an die schöne Zeit und des guate Arbeiten mit dem Thomas in den vergangenen 11. Jahren erinnert. Die zwoa Gremien hatten eine Pflanzschale mit einer Menge „Euroblüten“ (natürlich echte, des versteht sich) als Geschenk dabei. Der Herr Pavlinec hat herzliche Grüße und gute Wünsche von der kroatischen Gemeinde überbracht .

Ich, als Kirchenmaus, hab mich natürlich auch zu Wort gemeldet und de Leit den Brief vorgelesen, den i an unseren Herrn Erzbischof – seit kurzem jüngster Kardinal – Dr. Reinhard Marx geschrieben hab. Von seinem Sekretär – Herrn



Domvikar Rupert Graf zu Stolberg – ham ma sogar a recht nette Antwort gekriegt.

Die Regina hat unserem Pfarra dann sein Dreikönigsgewandl überreicht, mit dem er in seiner Traunreuter Zeit immer mit de Buam und Madel zum Sammeln gegangen is. Mit dem Satz „, er is halt unsa kloana Kini“ hat`s eam zum Schluss a no eine goldene

Krone aufgesetzt.

Durch des ganze Programm hat unser Herr Kaplan – der Philipp Kielbassa – mit sehr viel Scharm und Einfühlungsvermögen geführt. Des hätt ma eam garnet zugetraut, dass er des so professionell über die Bühne bringt. Er is halt allerweil für a Überraschung guat.

„Schad is, dass er geht !“ so hat zum Abschluss de Drehorgel geschluchzt und zwischendurch hot de Margarete von de oiden Zeiten erzählt. Beim Refrain hat der ganze Saal mitgesungen und so manchem san die Augen wassrig geworden.

Ja, er war halt unsa kloana Kini und wir bitten unsern Herrgott, dass er es weiter guat mit eam meint. Machan Sie es guat Herr Pfarra und Dekan Thomas Schlichting und vergessen`s uns net!

Sie warn einfach a Superchef !!!!!!!!!!!

Scho a wengerl arg traurig
Euer Wastl
Kirchenmaus daselbst.